

Sonntags um vier 1

**Sandra Medeiros  
Joana Seara**

**L'Avventura London**

**Concerto Köln  
Žak Ozmo**

**Sonntag  
24. September 2017  
16:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Sonntags um vier 1

**Sandra Medeiros** *Sopran*

**Joana Seara** *Sopran*

**L'Avventura London**

**Concerto Köln**

**Žak Ozmo** *Dirigent*

**Sonntag**

**24. September 2017**

**16:00**

Pause gegen 16:50

Ende gegen 18:00

## PROGRAMM

### **Francisco António de Almeida 1702 – vermutlich 1755**

Ouvertüre aus dem dramma comico

»La Spinalba ovvero Il vecchio matto« (1739)

für Orchester

Presto

Andantino a mezza voce

Minuet

### **Francisco António de Almeida**

»In queste lacrime, Arsindo specchiasti«

Arie für Sopran aus dem scherzo pastorale »Il trionfo d'amore«  
(1729)

### **Anon.**

Tarantela

für Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

### **Anon.**

»Ganinha, minha Ganinha«

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello  
und Basso continuo

### **Pietro Giorgio Avondano**

Sinfonia F-Dur

für Oboen, Streicher und Basso continuo

Allegro

Adagio

Allegro

### **Davide Perez 1711–1778**

»Sventurata no ho pace freme già mortal periglio«

Arie für Sopran aus der Oper »Ezio« (1750)

Libretto von Pietro Metastasio

### **Domenico Scarlatti 1685–1757**

Sinfonia G-Dur

für Streicher und Basso continuo

Allegrissimo

Grave

Allegrissimo

**Pedro António Avondano 1714–1782**

Minuet IV

für Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

**Anon.**

»Os ›me deixas‹ que tu dás«

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello  
und Basso continuo

**Anon.**

Paracumbé

trad. improvisierter Tanz Afro-Brasilianischer Herkunft  
arrangiert für Orchester

Pause

**Niccolò Jommelli 1714–1774**

Overture V D-Dur

für Orchester

Allegro

Andante

Presto

**Davide Perez 1711–1778**

»Da mille smanie il core sento agitarmi«

Arie für Sopran aus »Il Farnace«

Libretto von Apostolo Zeno (rev. Antonio Maria Lucchini?)

**Carlo Seixas 1704–1742**

Konzert für Cembalo, zwei Violinen, Viola und Basso continuo

A-Dur

Allegro

Adagio

Gigue

**António da Silva Leite 1759–1833**

»Tempo que breve passaste«

Modinha für Sopran, Flöte, Violine, Violoncello  
und Basso continuo

**Anon.**

»É delícia ter amor«

Modinha für Gesang, instrumental aufgeführt mit Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

**Pietro Giorgio Avondano**

Sinfonia D-Dur

für Streicher und Basso continuo

Allegro

Adagio

Allegro

**Marcos António Portugal 1762–1830**

»Você trata amor em brinco«

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

**António da Silva Leite**

»Onde vas linda Negrinha«

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

**Anon.**

Cubanco

arrangiert für zwei Soprane und Orchester

## DIE GESANGSTEXTE

Francisco António de Almeida

### »In queste lacrime, Arsindo specchiasti«

Arie für Sopran aus dem scherzo pastorale »Il trionfo d'amore« (1729)

In queste lacrime Armindo  
specchiasti  
E la tua imago che nel mio cor  
dipinsevedrai impressa  
Osserva e[d] esamina la dolce idea  
E poi dirai bell'idol mio che miro  
Ella e pur d'essa

Diese Tränen waren dir ein Spiegel,  
Armindo  
Und du wirst dein Bild, das in mein  
Herz geprägt ist, erblicken –  
Betrachte und prüfe die süße Idee  
gut –  
Und dann, schönes Idol meiner  
Augen, wirst du sagen,  
Dein Bild ist reiner als ich.

Anon.

### »Ganinha, minha Ganinha«

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

Ganinha, minha Ganinha  
Ganinha, minha sinhá,  
Ai lê lê, coração!  
Querem bem não presta não.

Ganinha, meine Ganinha,  
Ganinha, Jungfrau mein,  
Oh lies, so lies doch mein Herz!  
Die Liebe ist ein Taugenichts.

Davide Perez 1711–1778

### »Sventurata no ho pace freme già mortal periglio«

Arie für Sopran aus der Oper »Ezio« (1750)

Libretto von Pietro Metastasio

Sventurata non ho pace  
Freme già mortal periglio  
Sperar in tal periglio agitato il cor  
non sa.

Unglücklich bin ich, finde keinen  
Frieden  
Und zittere in Todesgefahr.  
Doch mein aufgewühltes Herz  
vermag nicht zu warten.

Jo mentir sa parla sa tace  
M'accusa mi palasa il mio  
sabro  
Che fa guace del pensiero  
ogn'or sis a.

Und ob ich auch spreche oder  
schweige, lügen tue ich doch.  
Ich glaube, mein Gesicht verrät  
mich,  
Denn meine Gedanken liest man  
dort doch.

Anon.

### »Os ›me deixas‹ que tu dás«

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

Os ›me deixas‹ que tu dás  
Quando a gente pega em ti  
São coisinhas tão mimosas  
Que nas outras nunca vi.

Das ›lass mich gehen‹, das du rufst,  
Wenn man versucht, dich  
festzuhalten,  
Das ist solch ein zartes, kleines  
Ding,  
So wie ich es bei anderen noch nie  
geseh'n.

Davide Perez 1711–1778

**»Da mille smanie il core sento agitarmi«**

Arie für Sopran aus »Il Farnace«

Libretto von Apostolo Zeno (rev. Antonio Maria Lucchini?)

Da mille smanie il core mi sento  
agitarmi in petto  
Di madre il dolce amore  
Di sposa il caro affetto  
Non so spiegar, oh Dio, tra I palpiti  
del cor

Ich spüre, wie mein Herz vor  
Unglück bebt  
Die süße Liebe der Mutter  
Die zarte Neigung der Ehefrau  
Oh Gott, ich vermag nicht zu sagen,  
auf welche Art es schlägt.

António da Silva Leite 1759–1833

**»Tempo que breve passaste«**

Modinha für Sopran, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

Tempo que breve passaste,  
Tarde ou nunca tornarás.  
Quem com lágrimas podera  
Fazer-te tornar atrás?

So kurz war die Zeit, die du bliebst,  
Spät, oder nie mehr, kehrst du  
zurück.  
Wer könnte dich mit seinen Tränen  
jemals  
Zur Umkehr bewegen?

Fez-me primeiro sentir  
Do seu rigor os sinais.  
Tardou! porem o que veio  
Era bom, tomara eu mais.

Zuerst lies es mich  
Die Zeichen seiner Strenge spüren.  
Spät kam es! Doch was dann kam,  
War gut – ich wünschte, es gäbe  
noch mehr.

Em fim não acho expressões  
Em tudo ao que sinto iguaes,  
Só digo que o tal bocado  
Era bom, tomara eu mais.

Es gibt keinen Ausdruck für das,  
Was ich fühle,  
Deshalb nur so viel: das, was kam,  
War gut – ich wünschte, es gäbe  
noch mehr.



Marcos António Portugal 1762–1830

**»Você trata amor em brinco«**

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo  
Text von Domingos Caldas Barbosa (1740–1800)

Você trata amor em brinco,  
Amor a fará chorar,  
Veja lá com quem se mete,  
Que não é para brincar.  
Ai, amor, amor, amor  
Vocês zombam com amor  
E não é para zombar.

Amor vem manso, mansinho,  
No coração habitar,  
E depois de estar de dentro,  
Quer só ele as regras dar.  
Ai, amor, amor, amor  
Vocês zombam com amor  
E não é para zombar.

Amor quando entra no peito  
Parece o vai consolar,  
Mas travesso, em pouco tempo,  
Faz a gente palpitar.  
Ai, amor, amor, amor  
Vocês zombam com amor  
E não é para zombar.

Com amor nada de pressas,  
Vamos muito devagar,  
Porque, como ele é criança,  
Se correr, pode cansar.  
Ai, amor, amor, amor  
Vocês zombam com amor  
E não é para zombar.

Du behandelst die Liebe wie ein  
Spiel,  
Warte nur, bis die Tränen fließen,  
Sei achtsam, bedenke, was die  
Liebe ist,  
Sie taugt nicht zum sorglosen  
Spiel.  
Oh Liebe, Liebe, Liebe,  
Du machst dich lustig, doch sei auf  
der Hut –  
Zum Lachen ist die Liebe nicht gut.

Die Liebe kommt auf leisen Sohlen,  
Lässt sich sanft in unseren Herzen  
nieder,  
Und wenn einmal dort,  
Wird sie zum Tyrann, der keinen  
Ungehorsam kennt.  
Oh Liebe, Liebe, Liebe  
Du machst dich lustig, doch sei auf  
der Hut –  
Zum Lachen ist die Liebe nicht gut.

Zunächst ist die Liebe gern  
gesehen,  
Tröstet und beruhigt – so der  
Schein –,  
Doch sie ist pervers, wandelt sich  
im Nu,  
Lässt dich beben, bringt Qual und  
Pein.  
Oh Liebe, Liebe, Liebe  
Du machst dich lustig, doch sei auf  
der Hut –  
Zum Lachen ist die Liebe nicht gut.

In der Liebe gibt es keine Hast,  
Lass uns langsam und vorsichtig  
sein.  
Bedenke, Amor ist bloß ein Kind,  
Und wenn Kinder rennen, ermüden  
sie schnell.  
Oh Liebe, Liebe, Liebe  
Du machst dich lustig, doch sei auf  
der Hut –  
Zum Lachen ist die Liebe nicht gut.

António da Silva Leite

**»Onde vas linda Negrinha«**

Modinha für zwei Soprane, Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo

Onde vas linda Negrinha  
Com esse teu desamor.  
Não corras com tanta pressa  
Tem pena de mim, tem dó.  
Ora anda p'ra cá,  
Que eu vou para lá.  
Chega-te p'ra aqui,  
Que eu vou para aí.  
Ora anda depressa,  
Linda perfeição.  
Não queiras dar penas  
Ao meu coração.

Não fujas com tanta pressa,  
Nem te faças tão ingrata.  
Sou senhorzinho do Reino.  
Não sou nenhum patarata.  
Ora anda p'ra cá,  
Que eu vou para lá.  
Chega-te p'ra aqui,  
Que eu vou para aí.  
Ora anda depressa,  
Linda perfeição.  
Não queiras dar penas  
Ao meu coração.

Wohin des Weges, hübsches  
schwarzes Mädchen,  
Mit all deiner Gleichgültigkeit?  
Lauf nicht weg,  
Lass Gnade walten, hab Mitleid.  
Komm jetzt zu mir,  
Denn ich gehe zu dir.  
Brich auf zu mir,  
Denn mein Weg führt mich zu dir.  
Komm schnell,  
Meine schöne Vollkommenheit.  
Versuch nicht,  
Mein Herz zu bestrafen.

Lauf nicht weg,  
Und sei nicht undankbar.  
Ich bin der Herrscher dieses Reichs  
Kein prahlender Taugenichts.  
Komm jetzt zu mir  
Denn ich gehe zu dir.  
Brich auf zu mir,  
Denn mein Weg führt mich zu dir.  
Komm schnell,  
Meine schöne Vollkommenheit.  
Versuch nicht,  
Mein Herz zu bestrafen.

*Deutsch: Tullia Giersberg*

## ZUM KONZERT

Portugal mit seinen weißen Stränden und rauen Steilküsten erlebte im 18. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blütezeit. Gold- und Diamantfunde in Brasilien und der Export von brasilianischem Zucker und portugiesischem Wein bescherten der südlichsten Kolonialmacht Europas enormen Wohlstand und sorgten für stabile ökonomische Verhältnisse. Es entstanden prachtvolle Bauwerke und ein prunkvolles Musikleben am königlichen Hof in Lissabon. 1713 gründete König Johann V. das Real Seminário de Música da Patriarcal und schickte die begabtesten Schüler zur weiteren Ausbildung nach Rom. Umgekehrt wurden an der höfischen Kapelle zahlreiche Musiker aus Italien, Frankreich, Böhmen, Spanien und Deutschland angestellt. 1738 eröffnete das erste Opernhaus in Lissabon seine Tore und erlebte bis zu seiner Zerstörung durch das verheerende Erdbeben 1755 glanzvolle Uraufführungen. Der fruchtbare musikalische Austausch zwischen den Nationen wird im heutigen Konzert hörbar.

Zu den Komponisten, die das Erdbeben am 1. November 1755 nicht überlebt haben, gehört **Francisco António de Almeida**. Frühe Kontakte zum Königshof ermöglichten dem Portugiesen adeliger Herkunft in jungen Jahren ein sechsjähriges Kompositionsstudium in Italien. Nach seiner Rückkehr wurde er in Lissabon Organist der Patriarchalkirche. Am königlichen Hof hatte Almeida Kontakt zu Domenico Scarlatti, dem Cembalolehrer der Infantin Maria-Barbara de Braganca. Als erster portugiesischer Komponist konnte Almeida mit Opern im italienischen Stil Erfolge feiern, u. a. mit seiner Oper *La Spinalba*, die er für den Karneval 1739 am königlichen Palácio da Ribeira geschrieben hatte. Die komische Oper in drei Akten zum italienischen Libretto eines unbekanntenen Verfassers ist das einzige Werk Almeidas, das vollständig überliefert ist. Geschrieben ist sie im Stil der neapolitanischen Opera buffa, beeinflusst von Giovanni Battista Pergolesi, dessen *La serva padrona* sechs Jahre vorher entstanden war. Ebenfalls von Francisco António de Almeida stammt die Arie für Sopran »*In queste lacrime, Arsindo specchiasti*« aus seiner Oper *Il trionfo d'amore*. Eine unterhaltsame Opernrevue um die Wirren der Liebe zwischen Hirten und Nymphen mit virtuosen Arien, zarten Duetten und klangfülligen Chören, geschrieben 1729 zum Namenstag von Joseph I.

Sicher haben sich portugiesische Komponisten auch von Volkstänzen wie der süditalienischen **Tarantella** inspirieren lassen. Abgeleitet ist der Name des Tanzes von der Tarantel, einer Spinne, die in Italien und im gesamten Mittelmeerraum vorkommt. Ihr Biss ist schmerzhaft. Um das Gift aus dem Körper zu treiben, so heißt es, musste der Betroffene stark schwitzen. Dafür spielten Musiker zum Tanz auf, damit sich der Gebissene bis zur Erschöpfung bewegte. In Portugal war die Tarantella als leidenschaftlicher Paartanz beliebt im schnellen, von Tamburin, Kastagnetten und Mandoline perkussiv begleiteten  $\frac{3}{4}$ - oder  $\frac{6}{8}$ -Takt.

Um die Liebe geht es auch in den portugiesischen **Modinhas**. Der englische Schriftsteller William Beckford beschrieb sie 1787 als »eine originelle Art von Musik, die anders ist als alles, was ich bisher gehört habe - das Verführendste und Hingebungsvollste, das man sich nur vorstellen kann, und was die Heiligen am besten unvorbereitet erwischt und profane Wahnvorstellungen hervorrufen kann.« Die genaue Herkunft dieser leidenschaftlichen Liebeslieder ist unbekannt. Vermutlich gelangten sie von Brasilien aus über den Atlantik nach Portugal. Mitte der 1780er Jahre war die Modinha in den Salons des Adels und am königlichen Hof fest etabliert. Modinhas können getragen und melancholisch sein oder rhythmisch perkussiv wie die zweistimmigen Modinhas »*Ganinha, minha Ganinha*«, »*Os me deixas que tu dás*« und »*Onde vas linda Negrinha*« anonymen Komponisten, bei denen die Sopranistinnen von Flöte, Violine, Cello und Basso continuo begleitet werden. »*É delícia ter amor*« wird dagegen rein instrumental gespielt. Viele Modinhas haben afro-brasilianische Anklänge, sind strophisch mit einem Refrain, der im Tempo variieren kann und häufig zwischen Dur und Moll changiert, wie bei »*Cuidados, tristes cuidados*«. Von den portugiesischen Komponisten **António da Silva Leite** und **Marcos António Portugal** stammen die Modinhas »*Tempo que breve passaste*« für Sopran und »*Você trata amor em brinco*« für zwei Soprane mit Begleitung.

Von Antonio Vivaldi inspiriert sind die beiden Sinfonien F-Dur und D-Dur von **Pietro Giorgio Avondano**. Pietro Giorgio Avondano stammte aus Genua und kam als Neunzehnjähriger Geiger nach Lissabon in die Hofkapelle von Johann V. Vivaldi-typisch ist die Dreisätzigkeit seiner Sinfonien. Schnelle, kontrastreiche Ecksätze rahmen einen opernhaft kantablen langsamen Satz ein. Während die Sinfonia F-Dur mit zwei Oboen besetzt ist, kommt die Sinfonia in D-Dur mit einer reinen Streicherbesetzung und Continuo aus. Als instrumentale Intermezzi innerhalb größerer Vokalwerke waren die Sinfonien dieser Zeit ausgesprochen kurz.

**Pedro António Avondano** folgte als Mitglied des portugiesischen Hoforchesters den Spuren seines Vaters nach Lissabon. Überliefert ist, dass er »sein Leben mit der Geige verdiente und dass er sie bei allen Anlässen, kirchlichen als auch weltlichen, wo er gerufen wurde, spielt.« Als Komponist, Geiger und mit der Gründung der »Assembleia das Nacoes Estrangeiras«, einem Klub für ausländische Bürger in Lissabon, setzte er im städtischen Musikleben neue Impulse. Die Konzerte der »Assembleia das Nacoes Estrangeiras« gelten als die ersten bekannten öffentlichen Konzerte in Lissabon. Von Pedro António Avondano stammt das *Minuet IV* für Geige, Flöte, Cello und Basso continuo. Vor allem bei ihren britischen Hörern müssen die Stücke bleibenden Eindruck hinterlassen haben, denn 1761 wurden sie als »Lissaboner Menuette« in London veröffentlicht.

Aus Italien stammte auch **Davide Perez**. Den größten Teil seines Lebens wirkte der 1711 in Neapel geborene Komponist jedoch als Kapellmeister und Lehrer in Lissabon. Den Grundstein für seine steile Karriere legte er am Hof des sizilianischen Prinzen von Aragona, Diego Naselli. Seinem guten Ruf als Theaterkomponist folgend, ging Davide Perez für kurze Zeit nach Wien, kehrte nach Italien zurück, schrieb Opern für Genua, Mailand und Rom, darunter 1750 sein Drama per musica *Farnace* mit der Arie »*Da mille smanie il core sento agitarmi*«. 1752 erhielt Perez eine Einladung des portugiesischen Königs Joseph I. nach Lissabon, wo er bis zu seinem Tod als Cavaliere dell'Ordine di Cristo, als Kapellmeister und Lehrer der Prinzessinnen wirkte. Perez schrieb

auch dort zahlreiche Opern und etablierte die Neapolitanische Schule in Portugal. Seine Oper *Ezio* auf ein Libretto von Pietro Metastasio mit der Arie »*Sventurata no ho pace freme già mortal periglio*« wurde 1750 am Teatro Regio Ducale in Mailand uraufgeführt. Davide Perez mischte in seinen Arien die strenge Form der Opera seria mit Elementen der heiteren Opera buffa, etwa indem die Arien nicht länger nur vom basso continuo, sondern dem gesamten Orchester begleitet und dramatisch ausgestaltet wurden.

Portugiesische Musik des 18. Jahrhunderts war überwiegend Vokalmusik, geschrieben für die Opernbühne, das Musiktheater, die Kirche, den adeligen Salon. Nur wenige Quellen sind mit reiner Instrumentalmusik überliefert und wenn, dann handelt es sich meist um Musik für Tasteninstrumente oder Tanzmusik. **Giuseppe Domenico Scarlatti**, im gleichen Jahr geboren wie Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel, und Sohn des italienischen Opernkomponisten Alessandro Scarlatti, war insbesondere für seine Sonaten für Tasteninstrumente berühmt. Schon als 16-Jähriger arbeitete Scarlatti als Organist und Komponist für die Hofkapelle des spanischen Vizekönigs in Neapel und in Florenz zusammen mit seinem Vater für den Prinzen Ferdinando de Medici. Domenico Scarlatti hatte Kontakt zu Vivaldi und Händel, wurde 1713 Kapellmeister an der Capella Giulia des Vatikan. Außerdem nahm er eine Anstellung beim portugiesischen Botschafter Marques de Fones in Rom an. Durch diesen Kontakt zog Scarlatti 1719 nach Portugal, wurde in Lissabon Musiklehrer und Kapellmeister am Hofe des verschwundungssüchtigen Königs Johann V. Ihm widmete Scarlatti seine 30 Übungen für Cembalo, die ihn in ganz Europa als Cembalovirtuosen bekannt machten. Auch in seiner Sinfonia für zwei Violinen und basso continuo in G-Dur ist die Lust am Virtuosen zu spüren. *Allegro* sind die beiden rasanten Ecksätze überschrieben, die einen von ausdrucksstarker Chromatik durchzogenen langsamen Satz *Grave* einrahmen. Der emotionale Kontrast könnte kaum stärker sein.

Mit einer Ouvertüre des neapolitanischen Komponisten **Niccolò Jommelli** geht es in die zweite Konzerthälfte. Niccolò Jommelli war gerade 23 Jahre alt, als 1737 sein erstes Bühnenwerk aufgeführt wurde. Es folgte eine steile Karriere: er wurde Direktor des Ospedale degli Incurabili in Venedig, schrieb Opern für die Bühnen in Rom, war Kapellmeister in Stuttgart am Hof von Herzog Carl Eugen von Württemberg. Nach einer Intrige bat Jommelli 1769 um Entlassung und ging zurück nach Neapel. Zwei Jahre später erlitt er einen Schlaganfall, komponierte aber weiter Kantaten und Opern nun für den portugiesischen Hof. Ein Angebot von König Joseph I. in Lissabon die Nachfolge von David Perez als Hofkapellmeister zu übernehmen, lehnte Jommelli ab. Über 220 Bühnenwerke, darunter mehr als 60 Opern, viele Instrumentalwerke und hunderte geistliche Werke stammen aus seiner Feder. Als Vertreter der Opera seria war er berühmt für sein besonderes Gespür für tragische Situationen und leidenschaftliche Affekte. Er schrieb feinfühlig Melodien, setzte Holzblasinstrumente differenziert ein und verwendete eine farbige Harmonik. Da er in seinen späten Opern Elemente der italienischen und französischen Operntradition verschmolz, ging er auch als der »italienische Gluck« in die Geschichtsbücher ein.

Zu den wenigen portugiesischen Komponisten, die reine Instrumentalmusik schrieben, gehört der Komponist, Organist und Cembalist **Carlos de Seixas**. Neben zahlreichen Sonaten für Tasteninstrumente ist eine Sinfonia von ihm überliefert, eine Ouvertüre und ein Konzert für Clavicembalo in A-Dur. Sein Vater, Francisco Vaz, war Organist an der Kathedrale von Coimbra. Als dieser starb, übernahm Carlos Seixas als erst 14-Jähriger den Posten seines Vaters. Ab 1720 lebte Seixas in Lissabon, war Organist der Sé Patriacal und Mitglied der Königlichen Kapelle. Kapellmeister war dort in der Zeit Domenico Scarlatti, dessen Amt Seixas später übernahm. Um die 700 Werke für Cembalo und Orgel hat Seixas geschrieben. Wegen des Erdbebens von 1755 sind jedoch nur 105 erhalten. Darunter ein Konzert für Cembalo und Orchester A-Dur, eines der frühesten Werke dieser Art. Der virtuose Einfluss Scarlattis ist deutlich erkennbar. Allerdings ist die Tonsprache von Carlos de Seixas kantabler und mehr am galanten Stil Neapels orientiert.

Sklaven, die aus Afrika und Brasilien nach Portugal gebracht wurden, importierten verschiedene Musikgattungen und Tänze der portugiesischen Kolonien nach Lissabon, wie *Cubano* und *Paracumbé*. Sie gehören zu den traditionellen Tänzen afro-brasilianischer Herkunft, bei denen im Falle von *Paracumbé* Frauen zu rhythmischem Trommeln und Gesang mit einer Folge von Gesten ihre farbigen weiten Röcke schwingen. *Paracumbé* stammt ursprünglich aus Angola. In einer spanischen Quelle von 1708 werden die verschiedenen Einflüsse so beschrieben: Was? Du kennst mich nicht? / Ich bin der Paracumbé aus Angola / Bürger aus Guinea / verheiratet mit der Amarosa, die ich als Frau gewählt habe / Wenn du mich kennen lernen willst / komm zum Tanz / und hör meiner Erzählung zu / auf portugiesische Art.

*Sylvia Systemans*



## Sandra Medeiros

Die Sopranistin Sandra Medeiros wurde in São Miguel auf den Azoren geboren. Sie studierte am Konservatorium von Lissabon und setzte ihre Ausbildung im Rahmen von Stipendien an der Royal Academy of Music in London fort. 2003 machte sie dort ihren Abschluss. Die Portugiesin gewann mehrere Preise bei nationalen und internationalen Gesangswettbewerben. Beim prestigeträchtigen Wigmore Award in der Londoner Wigmore Hall rückte sie bis ins Finale vor.



Sandra Medeiros machte zahlreiche Aufnahmen für Radio- und Fernsehstationen in Portugal, Brasilien, Spanien, Bulgarien und Großbritannien (BBC).

Ihr künstlerisches Spektrum ist sehr breit und reicht von Alter Musik und Oratorien über Lied und Oper bis zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie arbeitet mit renommierten Dirigenten wie Michael Corboz, Sir Charles Mackerras, Laurence Cummings, Alberto Lysy, Lawrence Foster, Marc Minkowski, Philippe Herreweghe und Enrico Onofri zusammen. Neben den wichtigsten portugiesischen Orchestern und Ensembles trat sie u.a. auch mit dem Warschauer Symphonie-Orchester und L'Avventura London auf.

Zu ihren bevorzugten Partien zählen die Barbarina in Mozarts *Le Nozze di Figaro* und die Donna Anna im *Don Giovanni*, die Prinzessin in Ravels *L'énfant et Les Sortilèges* und der siamesische Zwilling in Philip Glass' *The White Raven*. Sandra Medeiros gastiert in den großen Theatern und Konzerthäusern und auf bedeutenden Festivals in Portugal sowie in Großbritannien, Spanien, Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Bulgarien, Brasilien und Uruguay.

Sandra Medeiros ist bei uns heute zum ersten Mal zu hören.



## Joana Seara

Die Sopranistin Joana Seara macht eine Aufsehen erregende Karriere als Opernsängerin, aber auch als Konzert und Liedsängerin. Ihre enorme Wandlungsfähigkeit ermöglichen ihr unterschiedlichste Rollenprofile von Monteverdi bis Händel und Mozart, von Puccini bis Verdi. Ihre Interpretationen auf dem Feld des barocken und klassischen Repertoires begeistern Publikum und Kritik gleichermaßen, so ihre

Susanna in Mozarts *Le Nozze di Figaro* am São Carlos National Theater von Lissabon und ihre Despina in Mozarts *Così fan tutte* an der Opera Holland Park in London.

Joana Seara singt regelmäßig am São Carlos National Theater von Lissabon, wo sie neben der Susanna auch die Frasquita in Bizets *Carmen* und den Pagen Tebaldo in Verdis *Don Carlos* neben vielen anderen Partien übernahm. Sie ist zudem Mitglied in den Ensembles Músicos do Tejo und L'Avventura London. Weitere Highlights in ihren vielseitigen Aktivitäten sind Partien wie die Damigella in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* an der English National Opera, die Margery in Johann Friedrich Lampes Oper *Der Drache vom Dönberg* beim Potsdam Festival mit der Akademie für Alte Musik Berlin und die Gretel in Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* an der Holland Park Opera in London.

Joana Seara arbeitete mit Dirigenten wie Ton Koopman, Lawrence Foster, Julia Jones, Simone Young, Christopher König, Nicholas Kraemer, Gary Cooper, Laurence Cummings, Donato Renzetti, Martin Andre, Enrico Onofri, Augustin Dumay, Benjamin Bayl, Žak Ozmo, Marcos Magalhães und Massimo Mazzeo zusammen.

Joana Seara ist bei uns heute zum ersten Mal zu erleben.



## L'Avventura London

L'Avventura London wurde im Jahre 2009 von Žak Ozmo gegründet, der das Ensemble auch leitet. Es spielt auf historischen Instrumenten, sein Repertoire speist sich aus der abendländischen Musik aus der Zeit zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert. Der Großteil der Konzertprogramme von L'Avventura London setzt sich aus Stücken zusammen, die Žak Ozmo selbst im Rahmen seiner Forschungen entdeckte und einrichtete, neben Lieblingstücken der Ensemblemitglieder und Meisterwerken.

Mit der Kombination von Brillanz, Leidenschaft, entfesselter Dramatik und der genauen Kenntnis historischer Aufführungspraxis lässt sich L'Avventura London stets auf neue musikalische Abenteuer ein, die das internationale Publikum begeistern. Mitschnitte von Konzerten der Formation wurden von BBC Radio 3, American NPR, Canadian CBC, MDR Figaro, ORF Radio Ö1 und vielen anderen Radiostationen weltweit gesendet. Die Zeitschrift Gramophone bescheinigte L'Avventura London eine »unheimliche Lebendigkeit und Energie«.

Zu den Auftritten bei großen Festivals in Großbritannien, so beim York Early Music Festival, Lufthansa Festival of Baroque Music, Brighton Early Music Festival, Spitalfields Summer Music Festival und Cheltenham Music Festival, kommen internationale Gastspiele. Einige der talentiertesten und innovativsten Musiker aus der Alte-Musik-Szene Londons sind Mitglieder von L'Avventura London. Die Größe des Ensembles variiert von Projekt zu Projekt. Es kann sich bis zur Orchesterstärke erweitern und arbeitet regelmäßig mit Sängern und anderen Gastkünstlern zusammen.

Auf dem Podium der Kölner Philharmonie ist das Ensemble heute zum ersten Mal zu hören.

## Die Besetzung von L'Avventura London

**Žak Ozmo** *Leitung, Erzlaute*  
**Joanna Lawrence** *Violine*  
**Marta Gonçalves** *Flöte*  
**Jonathan Rees** *Violoncello*  
**Michael Dücker** *Theorbe, Gitarre*  
**David Gordon** *Cembalo*



## Concerto Köln

Seit über 30 Jahren zählt Concerto Köln zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Mit seinen Auftritten in den großen Musikmetropolen der Welt und bei renommierten Festivals steht das Ensemble einerseits für herausragende Interpretation Alter Musik von internationalem Rang, andererseits ist es im Kölner Musikleben fest verwurzelt. Als Mitglieder eines selbstverwalteten Orchesters tragen die Musiker in besonderem Maße die Verantwortung für den Erfolg von Concerto Köln. Mayumi Hirasaki und Shunske Sato als ständige Konzertmeister sowie Lorenzo Alpert als Künstlerischer Leiter sind hierbei für die interne Meinungsfindung maßgeblich.

Unter den Dirigenten, mit denen Concerto Köln in jüngerer Zeit zusammenarbeitete, finden sich Namen wie Ivor Bolton, Pablo Heras-Casado, René Jacobs, Daniel Harding, Marcus Creed sowie Laurence Equilbey und Emmanuelle Haïm. Zu den künstlerischen Partnern von Concerto Köln zählen des Weiteren die Mezzosopranistinnen Cecilia Bartoli und Vivica Genaux, die Sopranistinnen Simone Kermes, Nuria Rial, Rosemary Joshua und Johannette Zomer, die Countertenöre Philippe Jaroussky, Franco Fagioli, Max Emanuel Cencic, Valer Sabadus, Andreas Scholl, Maarten Engeltjes, Bejun Mehta und Carlos Mena, die Tenöre

Werner Güra sowie Christoph und Julian Prégardien, die Pianisten Andreas Staier und Alexander Melnikov, der Violinist Giuliano Carmignola sowie das Ensemble Sarband, der Balthasar-Neumann-Chor, die Chöre des WDR, NDR und BR, das Collegium Vocale Gent, der Schwedische Rundfunkchor, die Regensburger Domspatzen, der RIAS-Kammerchor, Accentus und Arslys de Bourgogne.

Die Diskographie des Ensembles umfasst mittlerweile mehr als 70 Aufnahmen, die mit Preisen wie dem ECHO Klassik, dem Grammy Award, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik, dem MIDEM Classic Award, dem Choc du Monde de la Musique, dem Diapason d'Année oder dem Diapason d'Or ausgezeichnet wurden.

Als Kulturbotschafter der Europäischen Union (2012) gehört das Orchester auch in Köln und Nordrhein-Westfalen zu den musikalischen Aushängeschildern. Dabei kann es sich für die Umsetzung seiner Ideen auf die Hilfe zahlreicher Partner verlassen: Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Kunststiftung NRW und das Goethe-Institut unterstützen das Ensemble unter anderem bei der Erforschung und der Umsetzung von musikalischen Projekten. Die RheinEnergie-Stiftung Kultur und die Stiftungen der Kreissparkasse Köln ermöglichen maßgeblich das umfangreiche und einzigartige Vermittlungsprogramm »Die Hörpiraten«. Mit den AfterWork-Classix unterstützt der TÜV Rheinland eine Konzertreihe, die dem Publikum neue Programme und wiederentdeckte Werke präsentiert. Seit 2009 besteht zudem eine enge Partnerschaft mit dem High-End-Audiospezialisten MBL, die dem Orchester eine intensive Auseinandersetzung mit dem Klang und der Wiedergabe von Aufnahmen ermöglicht.

Das Ensemble war zuletzt im vergangenen Juni bei uns zu Gast und wir erneut am 25.12.2017 bei uns zu hören sein.

# Die Besetzung von Concerto Köln

## *Violine I*

**Evgeny Sviridov**  
**Jörg Buschhaus**  
**Stephan Säger**  
**Ha-Na Lee**  
**Bettina von Dombois**  
**Joanna Lawrence**

## *Violine II*

**Chiharu Abe**  
**Horst-Peter Steffen**  
**Antje Engel**  
**Corinna Hildebrand**  
**Hedwig van der Linde**

## *Viola*

**Cosima Nieschlag**  
**Claudia Steeb**  
**Gabrielle Kancachian**

## *Violoncello*

**Jan Kunkel**  
**Ulrike Schaar**  
**Helga Löher**  
**Jonathan Rees**

## *Kontrabaß*

**Jean-Michel Forest**  
**Clotilde Guyon**

## *Flöte*

**Cordula Breuer**  
**Marta Goncalves**

## *Oboe*

**Clara Blessing**  
**Kristin Linde**

## *Fagott*

**Lorenzo Alpert**

## *Horn*

**Christian Binde**  
**Ricardo Rodriguez Garcia**

## *Laute*

**Michael Dücker**

## *Cembalo*

**David Gordon**



## Žak Ozmo

Žak Ozmo wirkt als Dirigent, Lautenist und Lehrer für historische Aufführungspraxis in London. Er ist Gründer und Leiter des Ensembles L'Avventura London und wurde von der Presse für feinsinnige Musikalität und sein bewundernswertes Verständnis für die barocke Aufführungspraxis gerühmt.

Die Zeitschrift *Early Music Today* bezeichnete ihn als brillanten Lautenisten, und das Magazin *Classical Music* nannte ihn einen ausgezeichneten Experten für alte Zupfinstrumente. Ozmo tritt sowohl mit Continuo-Gruppen als auch als Kammermusiker und Solist in Europa, Nordamerika und Asien mit Bogenlaute, Theorbe, Renaissance-Laute und Barockgitarre auf. Er spielt weltweit mit renommierten Ensembles, legt aber auch einen Schwerpunkt auf seine eigene Formation L'Avventura London.

Wichtige Projekte führen ihn mit Concerto Köln, dem Irish Baroque Orchestra und dem Toronto Consort zusammen. Als Solo-Lautenist nimmt er CDs mit Musik des Komponisten Vincenzo Galilei auf. Die erste CD dieser Reihe erschien 2016 und wurde von der Zeitschrift *Gramophone* hoch gelobt.

Neben seinen vielfältigen Aktivitäten als Interpret gibt Žak Ozmo sein profundes Wissen auch als Musiktheoretiker auf Symposien und Konferenzen in Europa und Nordamerika weiter. Radiostationen wie BBC Radio 3 und American NPR schnitten seine Vorträge mit. Seine Schriften über historische Aufführungspraxis wurden ins Französische, Deutsche, Spanische und Koreanische übersetzt und in führenden Fachmagazinen abgedruckt. Promoviert hat Žak Ozmo über die Aufführung Alter Musik an der University of Southern California in Los Angeles.

In der Kölner Philharmonie gibt Žak Ozmo heute sein Debüt.





# Überlassen Sie Ihre Gesundheit nicht dem Zufall

**Dr. Neubauer, Dr. Derakhshani & Partner**  
Urologie/Westdeutsches Prostatazentrum

**KLINIK am RING**  
Hohenstaufering 28  
50674 Köln  
Tel. (0221) 9 24 24-450  
[urologie.klinik-am-ring.de](http://urologie.klinik-am-ring.de)  
[westdeutschesprostatazentrum.de](http://westdeutschesprostatazentrum.de)



Meine Ärzte.  
Meine Gesundheit.

## September

FR  
29  
20:00

**Deutscher Dirigentenpreis  
Finalkonzert**

**Ensemble und Internationales  
Opernstudio der Oper Köln**

**WDR Sinfonieorchester**

**Gürzenich-Orchester Köln**

KölnMusik gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat, der Oper Köln, dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester

---

## Oktober

SO  
01  
18:00

**Ian Bostridge** *Tenor*  
**Nicolas Fleury** *Horn*

**Aurora Orchestra**  
**Nicholas Collon** *Dirigent*

**Brett Dean**  
Pastoral Symphony  
für Kammerorchester

**Benjamin Britten**  
Serenade für Tenor, Horn und  
Streichorchester op. 31

**György Ligeti**  
Poème Symphonique (1962)  
für 100 Metronome

**Ludwig van Beethoven**  
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68

14:00|15:30 Fort X  
Blickwechsel Musik und Stadtnatur:  
»Pastorale – hören, wie die Vögel  
singen«

Gefördert durch das  
Kuratorium KölnMusik e.V.

**A** Kölner Sonntagskonzerte 2

---

FR  
06  
20:00

**Hà Nội Duo and friends**

**Nguyễn Lê** *Gitarre, Laptop*  
**Ngô Hồng Quang** *traditionelle  
vietnamesische Instrumente, Gesang*  
**Paolo Fresu** *Trompeter*  
**Mieko Miyazaki** *Koto, Gesang*  
**Prabhu Edouard** *Tabla, Gesang*  
**Alex Tran** *Percussion*  
**Hao Nhien Pham** *Laute, Flöte,  
Percussion, Gesang*

»So wie er spielt niemand Gitarre«, hat einmal die FAZ über Nguyễn Lê geschrieben. Solche Elogen liest der vietnamesische Musiker gerne. Doch auf die Frage, wie er sich selber beschreiben würde, hat er einmal zugegeben: »Ich bin eine personalisierte Fusion der Kulturen.« Diese musikalische Offenheit ist bei seinem aktuellen Projekt »Hà Nội Duo« unüberhörbar. Zwischen Ost und West, Tradition und Moderne, Folklore, Jazz, Rock und Pop bewegt sich Nguyễn Lê u.a. mit dem vietnamesischen Sänger und Multiinstrumentalisten Ngô Hồng Quang und dem sardischen Wundertrompeter Paolo Fresu.

---

SO  
08  
11:00

**Eleonora Savini** *Violine*  
**Caleb Salgado** *Kontrabass*  
**Rozenn Le Trionnaire** *Klarinette*  
**Deepa Goonetilleke** *Horn*  
**Kevin Austin** *Posaune*  
**Estelle Costanzo** *Harfe*  
**João Carlos Pacheco** *Schlagzeuge*  
**Dan Tanson, Laura van Hal**  
*Konzept und Inszenierung*

**Heroica**

Konzert für Kinder ab 6

Werke von **Johann Sebastian Bach, Luciano Berio, Gabriel Fauré, Gustav Holst** u.a.

Gefördert durch das  
Kuratorium KölnMusik e.V.

**A** Kinder-Abo 1

---

**Mittwoch**  
**11. Oktober 2017**  
**20:00**

Werke von **Arnold Schönberg**,  
**Béla Bartók**, **Igor Strawinsky**  
und **Peter Eötvös**

**Iveta Apkalna** *Orgel*  
**László Fassang** *Hammondorgel*

Foto: Klaus Rudolph

**Königliches Concertgebouw-  
orchester Amsterdam**  
**Peter Eötvös** *Dirigent*

Mit seiner undogmatischen Klangsprache, in die er oftmals Jazz, Rock und Weltmusik integriert, begeistert Peter Eötvös das breite Publikum genauso wie die Neue-Musik-Kenner. Sein neues Werk »Multiversum« für zwei Orgeln und Orchester lässt schon allein der Besetzung wegen aufhorchen. Schönbergs Begleitmusik zu einer Lichtspielszene, Bartóks Tanz-Suite und Strawinskys Symphony in Three Movements gehen der Neukomposition Eötvös' voraus. Um 19 Uhr hält Stefan Fricke eine Einführung in das mit dem Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam, der Organistin Iveta Apkalna und László Fassang an der Hammondorgel unter der Leitung von Peter Eötvös hochkarätig besetzte Konzert.

**Kölner  
Philharmonie**



# IHRE NÄCHSTEN ABONNEMENT-KONZERTE

DI  
**10**  
20:00

**Víkingur Ólafsson** *Klavier*

**Johann Sebastian Bach**

Partita für Klavier e-Moll BWV 830  
aus Klavierübung I

**Philip Glass**

Etüden Nr. 5, 6, 9, 20

**Johannes Brahms**

Sonate für Klavier Nr. 3 f-Moll op. 5

19:00 Einführung in das Konzert  
durch Christoph Vrtaz

**A** Piano 2

---

DO  
**12**  
20:00

**Jörg Widmann** *Klarinette*

**Tabea Zimmermann** *Viola*

**Dénes Várjon** *Klavier*

**Max Bruch**

Acht Stücke für Klarinette, Viola  
und Klavier op. 83 – Auszüge

**Jörg Widmann**

Es war einmal ...

Fünf Stücke im Märchentone  
für Klarinette, Viola und Klavier

Drei Schattentänze  
für Klarinette solo

**Franz Liszt**

Romance oubliée S 132  
für Viola und Klavier

**Zoltán Kodály**

Adagio – für Viola und Klavier

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Trio für Klavier, Klarinette und Viola  
Es-Dur KV 498 »Kegelstatt-Trio«

19:00 Einführung in das Konzert  
durch Bjørn Woll

**A** Kammermusik 2  
Philharmonie für Einsteiger 2

---

SO  
**12**  
November  
16:00

**Alina Ibragimova** *Violine*

**Il Pomo d'Oro**

**Federico Guglielmo** *Konzertmeister*

**Johann Adolf Hasse**

Adagio e Fuga g-Moll  
für Streicher und Basso continuo

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Sinfonie G-Dur Wq 182,1 (1773)  
für Streicher und Basso continuo  
»Hamburger Sinfonie Nr. 1«

**Michael Haydn**

Konzert für Violine und Orchester G-Dur  
MH 52 (ca. 1760–62)

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Sinfonia Nr. 10 h-Moll (1823)  
für Streichorchester

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Konzert für Violine und Streichorchester  
d-Moll (1822)

**A** Sonntags um vier 2

---



**Kölner  
Philharmonie**

# Porträt Philippe Herreweghe

**Ludwig van Beethoven**  
Messe C-Dur op. 86  
und weitere Werke von Ludwig van Beethoven  
Fr 24.11.2017 20:00

**Johann Sebastian Bach**  
Johannespassion BWV 245  
So 25.03.2018 18:00

O tempo, o ciel!  
Späte italienische Madrigale  
von **Orlande de Lassus**  
Mi 13.06.2018 20:00

3 Konzerte  
Im Abo sparen  
Sie bis zu  
**35%**



[koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de)  
0221 204 08 204

[kolticket.de](http://kolticket.de) Tickethotline  
0221-2801

Gefördert durch

Kuratorium  
KölnMusik e.V.

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen

**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH

**Textnachweis:** Der Text von Sylvia  
Systemans ist ein Originalbeitrag für  
dieses Heft.

**Fotonachweise:** Sandra Medeiros © Künst-  
leragentur; Joana Seara © Künstleragentur;  
L' Avventura London © Künstleragentur;  
Concerto Köln © Harald Hoffmann; Zak  
Ozmo © Künstleragentur

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH





DEUTSCHER  
DIRIGENTENPREIS

# Finalkonzert

Foto: Getty Images/Stockphoto/Furtseif

Kölner  
Philharmonie



WDR Sinfonieorchester  
Gürzenich-Orchester Köln  
Ensemble und Internationales  
Opernstudio der Oper Köln

koelner-philharmonie.de

0221 280 280

Köln  
KölnTicket.de 0221-2801



Freitag  
29.09.2017  
20:00

Die öffentlichen Wertungsrunden  
finden vom 27. bis 29.09. statt.